

Erfahrungsbericht Irland – TU Dublin WS 20/21

1 Vorbereitung

1.1 Auswahl der Hochschule

Ein Auslandssemester zu machen war einer der Hauptgründe, warum ich zum Masterstudium zur h_da gewechselt bin. Da die h_da über ein umfangreiches Netzwerk an Partnerhochschulen verfügt, ist es verhältnismäßig einfach ein Auslandssemester in der persönlichen Wunschregion durchzuführen. Persönlich war mir ein Studium im englischsprachigen Raum wichtig, da hier als Partnerhochschule im Master nur die TU Dublin zur Auswahl stand, viel mir die Wahl nicht schwer. Bei Fragen zum Bewerbungsablauf, aber auch zur Aufklärung über den Bewerbungsablauf stehen der Auslandsbeauftragte des Fachbereichs (Informatik) und das International Office zur Seite, hier blieb bei mir keine Frage unbeantwortet.

1.2 Wohnungssuche

Da mein Auslandssemester während der Corona-Zeit stattgefunden hat, war für mich relativ schnell klar, dass ich in einem Studentenwohnheim leben möchte (was im Nachhinein auch definitiv die richtige Entscheidung war). Generell empfiehlt sich hier ein Blick auf die Erasmusseite der jeweiligen Auslandshochschule. Die TU Dublin schlägt Erasmus-Studierenden hier verschiedene Möglichkeiten vor, u.a. werden aber auch mehrere Wohnheime vorgeschlagen. Der einzige Nachteil eines Wohnheims ist der höhere Mietpreis, jedoch bot sich hierdurch während der Corona-Pandemie die Möglichkeit, trotzdem neue Bekanntschaften zu machen, da mein gesamtes Semester online stattgefunden hat. Ein weiterer Vorteil in meinen Augen ist es, dass man im Wohnheim Studierende verschiedener Fachbereiche sowie Nationen wesentlich einfacher kennenlernen kann.

1.3 Versicherung

Da meine zuvor vorhandene Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung zeitlich begrenzt auch im Ausland gültig ist, habe ich für das Auslandssemester keine zusätzliche Versicherung abgeschlossen.

2 Formalitäten vor Ort

Zur Fortbewegung in Dublin kann ich persönlich entweder Leihräder (bspw. Bleeperbike) empfehlen oder bei größeren Distanzen Lua (Straßenbahn) oder Bus. Generell kann ich hierzu die Anschaffung einer Leapcard empfehlen, welche einmalig 5€ kostet und danach beliebig mit Geld aufgeladen werden kann. Diese kann sowohl in der Straßenbahn als auch im Bus verwendet werden und die Fahrpreise sind bei Nutzung der Leapcard teilweise erheblich günstiger. Während meiner gesamten Zeit in Irland habe ich weiterhin meine deutsche SIM-Karte genutzt. Zur Zahlung habe ich mir im Vorfeld eine Kreditkarte angeschafft, was sich gelohnt hat. Im Gegensatz zu Deutschland wird in Irland wesentlich mehr elektronisch bezahlt, weshalb ich während der gesamten Zeit in Irland nicht einmal per Bargeld gezahlt habe.

3 Studium

3.1 Vorlesungen

3.1.1 Data Visualisation

In diesem Modul geht es darum, wie eine Kernaussage gezielt per Datenvisualisierung an eine bestimmte Zielgruppe kommuniziert werden kann. Die Daten werden mit Hilfe von Tableau Public (Assignment 1, 30% der Endnote) und der Programmiersprache R (Assignment 2, 30%) visualisiert.

Wöchentlich gibt es ein Lab, in dem das erlernte Wissen praktisch angewendet wird (weitere 10%). Abschließend gab es noch eine Klausur, welche 30% der Endnote ausmacht.

3.1.2 Working with Data

Dieses Modul besteht aus zwei Teilen. In der ersten Hälfte des Semesters wird die Programmiersprache R erlernt. Hiermit wird dann auch ein Assignment (35%) erstellt, in welchem ein Datensatz nach Wahl vorverarbeitet, analysiert und eine gewonnene Erkenntnis visualisiert wird. Weiterhin gab es eine Prüfung, welche 15% der Endnote ausmacht. Der zweite Teil gibt einen tiefen Einblick in die Datenanalyse per SQL. Im Assignment (50%) hierzu mussten bspw. fortgeschrittene statistische SQL-Funktionen zur Analyse, Erkenntnisgewinnung sowie Auditing eines Datensatzes verwendet werden. Weiterhin mussten verschiedene Klassifikationsmodelle innerhalb der Datenbank trainiert werden.

3.1.3 Data Mining

In diesem Modul werden einige Data Mining Algorithmen vorgestellt, jedoch wird immer wieder betont, dass das eigentliche Vorgehen, die richtigen Fragen zu stellen und auf Basis der trainierten Modelle Business Probleme zu lösen ebenso wichtig oder noch wichtiger sind. Insbesondere die langjährige Erfahrung des Dozenten ist innerhalb der gesamten Lehrveranstaltung gut zu spüren, da er immer wieder verdeutlicht, dass einige Buzzwords primär Marketingzwecken dienen, jedoch ein Großteil der Industrie wesentlich simplere Dinge durchführt, wenn bspw. von künstlicher Intelligenz gesprochen wird. Einen Überblick über das Modul findet man auf folgender Seite: <https://b-tierney.com/msc-data-mining/>

3.2 Prüfungen

Meine beiden Prüfungen haben beide als Open Book Klausur stattgefunden. Hierzu wurde jeweils eine pdf-Datei zu Prüfungsbeginn freigeschaltet. Innerhalb von drei Stunden musste dann die entsprechende Lösungsdatei wieder hochgeladen werden. Da man an der TU Dublin alle Klausuren der vergangenen Jahre über die Bibliothek einsehen kann, bekommt man schon ein sehr gutes Gefühl, was einen später in der Klausur erwartet. Dies hat mir sehr geholfen.

3.3 Betreuung durch Gasthochschule

Die Betreuung durch die TU Dublin habe ich als sehr gut empfunden, insbesondere wenn man berücksichtigt, dass mein Auslandssemester während der Corona-Pandemie stattgefunden hat. Sowohl das Erasmus-Team als auch der Fachkoordinator für den Fachbereich Informatik haben sehr schnell geantwortet und waren sehr hilfsbereit. Generell hat mir die Vorgehensweise der Lehre an der TU Dublin sehr gut gefallen, die Vorlesungen und Labs sind dort wesentlich persönlicher und die Professoren sind bei der Beantwortung von Fragen sowie der Unterstützung der Studierenden bei der Lehre gutmütiger.

4 Alltag/ Freizeit

Leider konnte ich während meines Auslandssemesters nur eingeschränkt die vielen Möglichkeiten in Dublin wahrnehmen. Jedoch konnte ich definitiv den Eindruck gewinnen, dass die Leute in Irland freundlich, hilfsbereit und offen sind. In der umliegenden Region von Dublin kann ich eine Tour zur Halbinsel Howth oder den Cliff Walk von Bray Richtung Greystones empfehlen.

5 Fazit

Trotz der Corona-Pandemie war das Auslandssemester in Irland die absolut richtige Entscheidung. Dank dem Leben im Wohnheim konnte ich viele Studierende von verschiedenen Nationen kennenlernen, was für mich eine sehr wertvolle und gute Erfahrung war. Ebenso konnte ich mein gesprochenes Englisch wesentlich verbessern. Lediglich die Corona-Pandemie hat einige der vielen

Möglichkeiten in Irland nicht ermöglicht, jedoch habe ich bereits mit meinen in Dublin gewonnenen Freunden geplant, dies im nächsten Sommer oder nach Ende der Pandemie nachzuholen.